

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Stoffe

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Das Schneidern

Jackenkleid und Mantel.

Die Jacken- und Mantelschneiderei ist heute längst nicht mehr so schwierig wie früher. Die lose Form, die weichen, schmiegsamen Stoffe machen keine steifen Einlagen mehr nötig, die früher nur durch mühsames Piffieren in die gewünschten Formen gebracht werden konnten. Wir wollen heute die Jacke wie den Allwettermantel bald offen, bald hoch geschlossen tragen; dazu ist weiches Verarbeiten nötig, das aber trotzdem dem Kleidungsstück stets seine „facon“ erhält. Für dieses „facon“-behalten ist die erste Voraussetzung ein guter Stoff, wie wir schon in Hest 1 betonten, und dann ein guter Schnitt.

Die Stoffe.

Wir möchten hier noch einmal darauf hinweisen, daß gerade viele Jacken- und Mantelstoffe „Strich“ haben, was bei der Stoffberechnung zu berücksichtigen ist, da hier der Schnitt nur nach einer Richtung aufgelegt werden darf. Es sei auch daran erinnert, daß Samt und Velvet gegen den Strich verarbeitet werden, d. h. die Fasern sollen sich, wenn man von oben nach unten über das Kleidungsstück streicht, aufrichten. Hierdurch erscheint nämlich der Farbton tiefer und dunkler. Covercoat und Kammgarnstoffe haben, was oft nicht genügend beachtet wird, ebenfalls Strich; bei Tuchen und Homespun fällt dies ja rasch in die Augen.

Auch ein kurzes Wort über Jacken- und Mantelfutter sei noch gesagt: Serge ist ein sehr haltbares Mischgewebe (Wolle und Baumwolle oder Seide und Baumwolle). Satin ist haltbar, aber sehr dick und trägt mehr auf als Serge. Ein ideales Futter haben wir heute in der Kunstseide. Sie schlupft gut und ist, wenn nicht zu lose gewebt, auch haltbar.